

sie geboren sind. Alle diese Tausende verschwenden Energie, da sie ihre individuelle Begabung nicht ausnützen; alle diese Tausende haben aber auch keine Freude an ihrem Beruf, da man nur die Arbeit gerne tut, die dem individuellen Können entspricht.

Allerdings bringt die Mechanisierung der Arbeit, wie sie Taylor plant, eine noch stärkere Loslösung des Menschen von seiner Arbeit, eine noch größere Automatisierung der Bewegung. Die heute so sehr beklagte Entmenschlichung der Arbeit und die Eintönigkeit der Arbeit des einzelnen sollen noch um einen Grad weiter entwickelt werden. Aber diese weitere Entwicklung bringt trotzdem Fortschritt, weil sie eben Disharmonie in Harmonie wandelt. Die vollständige Durchführung der Automatisierung der Arbeit, die bisher eben dadurch, daß dem Arbeiter der geistige Prozeß immer noch überlassen blieb, nicht vollständig durchgeführt war, ermöglicht es jetzt den Arbeitern, sich bei der Arbeit ihren Gedanken zu überlassen. Die Arbeit wird ganz vom Leben getrennt.

Abgesehen davon wird die Rationalisierung der Menschenarbeit, genau wie die der Technik, bessere Arbeitsbedingungen herbeiführen, größere Arbeitsintensität bei kürzerer Arbeitszeit und gleichzeitig für die intensivere Arbeit trotz verkürzter Arbeitszeit höhere Löhne. Höherer Lohn ist aber gleichbedeutend mit Steigen der Bedürfnisse, zumal ja jetzt durch die gewonnene freie Zeit auch in zeitlicher Hinsicht Bedürfnisse, an die zuvor überhaupt nicht gedacht werden konnte, ins Reich der Möglichkeit rücken. So werden Dinge zu alltäglichen Bedürfnissen, die vorher als höchster Luxus galten. Gleichzeitig verbilligt sich durch die größere Arbeitsintensität und größere Arbeitsleistung ihre Produktion, was seinerseits wiederum die Bedürfnisse mehrt; denn es ist eine alte Erfahrung, daß jedes erreichte Ziel ein neues noch ferneres Ziel aufleuchten läßt. Jedes Bedürfnis trägt so schon den Keim zu einem neuen Bedürfnis in sich, der in dem Augenblick der Befriedigung zu sprossen beginnt. Die Bedürfnisse wachsen. Nach immer Neuem verlangt der Menscheng Geist. Immer rascher wachsen neue Bedürfnisse. Dadurch können immer mehr Menschen beschäftigt werden und die Arbeitsintensität muß immer mehr gesteigert werden, um alle neuen Bedürfnisse befriedigen zu können. Verbilligung der Produktion, Steigerung der Bedürfnisse, neue Produktionsmöglichkeiten, neue Bedürfnisse, das alte Wechsel-